

Kommunismus

Sowjetsystem und demokratische Gesellschaft. Eine vergleichende Enzyklopädie in 5 Bänden. Hrsg. v. C. D. KERNIG. Bd. 1: Abbildtheorie bis Diktatur des Proletariats. Freiburg: Herder 1966. XX S., 1276 Sp. Subskr. Lw. 148,-.

Der Marxismus Moskauer Prägung versteht sich selbst keineswegs nur als soziologisch-politisch-wirtschaftliche Lehre, sondern als universale Weltanschauung, die auf alle Lebensfragen eine auf das Ganze hin ausgerichtete Antwort zu geben hat. In dieser Weltanschauung wurde seit 50 Jahren ein großer Teil der Menschheit systematisch erzogen. Obwohl die Bibliographien über den Kommunismus mehrere Millionen Titel nachweisen, gab es doch bis heute noch kein vergleichendes Nachschlagewerk, aus dem die spezifischen Unterschiede zwischen marxistischen und nichtmarxistischen Auffassungen und Aussagen auf den verschiedenen wissenschaftlichen und kulturellen Sektoren ersehen werden konnten. Das vorliegende Werk, zu dem etwa 800 Kommunismus-Experten der „westlichen“ Welt umfangreiche Beiträge philosophischen, geschichtlichen, naturwissenschaftlichen, soziologischen und politischen Inhalts beigesteuert haben, erfüllt nun erstmals dieses Anliegen. Jeder Artikel referiert zuerst über Quellen, empirische Daten und Resultate nicht-marxistischer Forschung, bringt dann sachlich und vorurteilsfrei die kommunistische Ansicht über den Gegenstand und zieht schließlich einen kritischen Vergleich, in dem die wirklichen Differenzen und damit auch Ansatzpunkte einer wissenschaftlichen Auseinandersetzung sichtbar werden. Die Verfasser, die die verschiedensten weltanschaulichen und politischen Richtungen repräsentieren, zeichnen und verantworten ihre Beiträge selbst. Die übergreifende Einheit der Enzyklopädie besteht nicht in einer bestimmten politischen oder religiösen oder gar prinzipiell antikommunistischen Haltung, sondern in einer sachlichen Darbietung und Begründung der zur Zeit vorliegenden Erkenntnisse. Daß sich Autoren kommunistisch beherrschter Länder nicht an einem solchen Werk beteiligen konnten, wird nie-

manden überraschen – erstreckt sich die offizielle Koexistenzbereitschaft doch nicht auf geistige Grundhaltungen.

Nach Durchsicht des 1. Bandes darf man das Anliegen als weitgehend geglückt bezeichnen. Welchen Artikel man, je nach Interessengebiet, auch herausgreift, immer findet man umfangreiche Information, exakte Quellangaben, klare Gegenüberstellungen der unterschiedlichen Standpunkte, überzeugende Stellungnahmen. Das Werk wird sich sehr bald in allen Bibliotheken einen gleichberechtigten Platz neben den anderen Fach-Enzyklopädien erobern, es wird sich sehr bald als unentbehrlich erweisen für jeden, der irgendwie mit der Ost-West-Problematik zu tun hat, sei er Politiker, Wirtschaftler, Pädagoge, Geistes- oder Naturwissenschaftler. Die Welt ist *eine*, das Gespräch auf hohen und niedrigen Ebenen geht hin und her, leidet aber an ungezählten und von den Teilnehmern meist unerkannten Mißverständnissen, weil oft gleiche Termini diametral entgegengesetzte Inhalte verbergen. Das Werk soll demnächst auch englisch und, falls die heute noch unüberwindlichen Übersetzungsschwierigkeiten in das kommunistisch sinnverschobene soziologische Vokabular des heutigen Russisch gemeistert werden können, auch in dieser Sprache erscheinen. Das „Übersetzungs“-Problem beginnt schon beim Titel: „Sowjetsystem“ und „Demokratische Gesellschaft“ werden bei uns als Gegensätze, in Moskau aber als Synonyma verstanden, da man dort seit 50 Jahren die Menschen gelehrt hat, sie lebten in wahrer, nämlich proletarischer Demokratie, die wiederum mit „Diktatur des Proletariats“ identisch sei. Diese drei nur dem Titelblatt entnommenen Beispiele – die 600 größeren Artikel des Lexikons bieten mindestens ebenso viele weitere – zeigen die heute vorliegende, systematisch gezüchtete Sprachverwirrung. Ihre Entwirrung, die hier in Angriff genommen wird, muß als Voraussetzung jeder möglichen Verständigung betrachtet werden.

H. Falk SJ